

Bericht aus Holland über die Folgen von Silikon im Körper aus Februar 2019. Dr. Dijkman hat mit Dr. Rita Kappel zusammen gearbeitet. Er forscht mit der Dreiphasentechnik zum Nachweis von gewandertem Silikon im Körper. **Sinngemäße Übersetzung:**

Die verheerenden Auswirkungen von Silikon-Brustimplantaten

Interview mit Henry Dijkman

Olga Helmigh
26. Februar 2019

Henry Dijkman

"Ein sehr hohes Risiko", sagt Dr. Henry Dijkman, HAN-Dozent und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Radboud University, über die Verwendung von Silikon-Brustimplantaten. Das kürzlich erschienene Buch *The Silicon Leak*, in dem Dijkman spricht, geht auf das besorgniserregende Problem ein. Fotografie: Ralph Schmitz

Nach fast 20 Jahren Forschung weiß Henry Dijkman mit Sicherheit: Silikon wandert aus medizinischen Implantaten und verursacht schwerwiegende Beschwerden. In dem Buch *Het Siliconenlek* spricht er zusammen mit anderen Experten und Opfern über die besorgniserregenden Auswirkungen von Silikon auf den menschlichen Körper. Dijkman und eine Reihe von Kollegen haben das Körpergewebe mehrerer Frauen untersucht, bei denen Beschwerden aufgrund von Silikon-Brustimplantaten auftreten. Er zeigt auf ein komplexes Gerät, das derzeit mit voller Geschwindigkeit läuft, um noch mehr Beweise dafür zu liefern, dass eine große Menge an Silikon im Körper schwerwiegende Störungen im Autoimmunsystem verursacht. "Für mich ist es keine Frage mehr, ob die Migration von Silikonen schlecht ist", sagte Dijkman. "Aber die Wissenschaft braucht unbestreitbare Beweise."

Blutergüsse und Schmerzen

Die Tatsache, dass Silikonimplantate verheerende Folgen haben können, geht aus der Geschichte von Jacqueline Roes hervor, einer der Frauen, die in *Het Siliconenlek* offen erzählt, was Silikon in ihrem Körper getan hat. Als Baby bekam Jacqueline heißen Tee über ihren Oberkörper. Infolgedessen entwickelten sich ihre Brustmuskeln nicht mehr. Als sie ausgewachsen war, schlug der Chirurg vor, Implantate einzusetzen. "Ich war jung, ich habe ihm vollkommen vertraut und ich dachte, es wäre großartig, wieder als vollständige Frau auf die Straße gehen zu können", erklärt Jacqueline ihre Entscheidung. Dann ging es ziemlich schnell: Die Fibrose machte alles in ihren Brüsten hart. Der Chirurg brach die Kapseln mit den Händen, was sich als schmerzhaft, sinnlos und gefährlich herausstellte. Nach der Entfernung mussten die Ärzte mit einem Hammer auf die Kapseln klopfen und das Silikon entfernen, das überall über ihre Brüste lief. Sie erhielt neue Implantate, die aber auch undicht wurden und Blutergüsse und Schmerzen verursachten.

"Leider war es dann schon zu spät: Nerven waren massiv betroffen, ihr linkes Bein musste amputiert werden und sie schluckt noch jeden Tag Ketamin gegen die Schmerzen."

Ab einem bestimmten Punkt hatte die für verrückt erklärte, erschöpfte Jacqueline überall Schmerzen. Nacken-, Rücken- und Armmuskeln streikten durch wanderndes Silikon, ihre Stimmbänder streikten, ihr linkes Bein fiel aus, sie wurde von einem Leistenbruch getroffen und wurde extrem zickig. Schließlich zeigten selbst initiierte und bezahlte Untersuchungen, dass ihr Körper eine sehr hohe Konzentration an Silikon enthielt. Leider war es dann zu spät: Nerven waren massiv betroffen, ihr linkes Bein musste amputiert werden und sie schluckt noch jeden Tag Ketamin gegen die Schmerzen. Sie erhält auch regelmäßig spezielle Infusionsbehandlungen. Ihre Implantate waren bereits 2011 entfernt worden, aber da das Silikon überall in ihren Körper eingedrungen war, erwies es sich dass bereits irreversible Schäden bestanden. Dijkman: "Dieser Punkt ist für jeden Menschen anders: Einige Patienten entwickeln sehr schnell ernste Symptome nach dem Schwitzen von Silikon (" Gelbluten "), andere erst nach Jahrzehnten." Trotz dieser offensichtlichen körperlichen Beschwerden und Beweise, dass Silicone in großen Mengen im Körper waren, wurde Jacqueline regelmäßig als verrückt erklärt. "Sie wollten sogar, dass ich in eine psychiatrische Einrichtung des

Rehabilitationszentrums eingewiesen werde", sagt sie. "Ich musste 'die Suche nach Ursachen loslassen'. Ich denke, sie dachten, ich wäre verrückt.

Geld und Macht

Die Tatsache, dass die Beweise tatsächlich "unwiderlegbar" sein müssen, wird derzeit von mehreren Gruppen weltweit stark gefordert. "Es war jahrelang unglaublich schwierig, irgendetwas zu ändern", sagt Dijkman. "Das hat mit einer Reihe von Faktoren zu tun, wie etwa dem Mangel an Finanzmitteln für umfassende und gründliche Forschung, komplexen Machtstrukturen und Interessen." Diese Faktoren sind ein heikles Thema. "Sie können sich vorstellen, dass bestimmte Gruppen oder Branchen nicht von der Nachricht profitieren, dass Silicone wirklich unsicher sind", gibt Dijkman zu bedenken. „Wo Geld und Macht eine große Rolle spielen, sieht man, dass es nicht leicht ist, dagegen anzugehen.“ Trotzdem will er sich nicht zu sehr davon entmutigen lassen. „Die Wissenschaft spricht und wir müssen ihr weiterhin eine Stimme geben. Es ist jetzt zu viel Indizienbeweis: das muss ein harter Beweis sein. "

RADAR und Trouw

Trotz jahrzehntelanger Frustration der Betroffenen, Wissenschaftler und einer Gruppe von Ärzten und Spezialisten scheint die Aufmerksamkeit für das alarmierende Problem im Moment zu schwinden. Dijkman war letzten November im RADAR im Fernsehen zu sehen. Das Verbraucherprogramm wurde mit einer Sendung über die mangelnde staatliche Aufsicht über die Verwendung von medizinischen Implantaten gesendet. Diese Untersuchung, eine Initiative von RADAR und der Zeitung Trouw, wurde von mehr als 250 Journalisten in 36 Ländern durchgeführt. Dijkman sprach über das Körpergewebe von Jacqueline Roes und seine zuvor veröffentlichten Forschungen über das Körpergewebe von Nienke Saltzmann, in denen Dijkman als erster zeigte, dass Silikon durch den Körper wandert. Nienke stellte ihren Körper nach ihrem Tod im Jahr 2008 aufgrund von Brustkrebs der Wissenschaft zur Verfügung. und Dijkman forscht seit vielen Jahren an ihrem Gewebe. Wie bei Jacqueline Roes hatte sich bei Nienke Silikon in allen möglichen lebenswichtigen Organen angesammelt. Dies führte zu vielen Beschwerden wie Müdigkeit, Schmerzen, Lähmungen, Gedächtnisverlust und Hauterkrankungen. Für einen Moment gab es 2016 nationale (Medien-) Aufmerksamkeit aufgrund von Dijkmans Beobachtungen, auch vom Ministerium für Gesundheit, Wohlfahrt und Sport. "Dann wurde es still", sagte Dijkman. "Wahrscheinlich aufgrund der Faktoren, die ich zuvor erwähnt habe." Die Tatsache, dass RADAR darauf zurückkommt, ist positiv: "Vielleicht gelingt es diesmal, genügend Aufmerksamkeit und Aufmerksamkeit zu erregen. Zu diesem Thema wurde bereits sorgfältiger Kontakt mit Minister Bruins aufgenommen. " Wie bei Jacqueline Roes hatte sich bei Nienke Silikon in allen möglichen lebenswichtigen Organen angesammelt.

Das Problem muss zwischen den Ohren und nicht zwischen den Brüsten liegen, wurde gesagt.

1962: die ersten Silikonimplantate

Bevor wir weiter mit Dijkman sprechen, eine kleine Geschichte von Silikonimplantaten, die tatsächlich Probleme von der ersten Minute an verursachten. Nach verschiedensten Versuchen im späten 19. Jahrhundert mit eigener Haut und Fett, krankheitserregendem Paraffin, flüssigem Kunststoff und Glasperlen wurde die erste Operation 1962 mit Silikonimplantaten durchgeführt. Die Amerikanerin Timmie Jean Lindsey (29), alleinerziehende Mutter von sechs Kindern, ging unter das Messer, um von einem B- zu einem C-Körbchen zu wechseln. Die Geschichte besagt, dass es ein Deal war: Timmie wollte eigentlich ihre Schlappohren loswerden und führte eine Brustoperation als Verhandlungsinstrument für die (kostenlose) Korrektur durch. Timmie fühlte sich schön, wurde auf der Straße verfolgt und war überglücklich. Bis sie müde wurde. Der Arzt schlug vor, es könnten die Implantate sein. Sie wanderte dann von Arzt zu Arzt, wurde aber irgendwann an einen Psychiater verwiesen. Genau wie viele Frauen, die ihr folgten: Es muss zwischen den Ohren und nicht zwischen den Brüsten sein, bekamen sie zu hören.

Zahlreiche Berichte

In den letzten Jahrzehnten gab es unzählige Berichte über operierte Frauen mit den unterschiedlichsten Beschwerden: von zerrissenen und undichten Implantaten bis hin zu

ungeklärten, vagen Schmerzen und anderen Beschwerden. Da die Dinge für jede Frau anders liefen und es auch andere Erklärungen geben könnte, wie genetische Veranlagung, eine spontane Erkrankung und Zufall, konnte das Silikon niemals als Ursache entlarvt werden. Es gab in der Tat Klagen und in Amerika haben einige Hersteller die Herstellung von Silikonimplantaten eingestellt, aber sie wurden weltweit nicht massiv verboten. Täglich werden allein in den Niederlanden Dutzende Silikonimplantate eingesetzt. Auch Männer gehen immer häufiger unter das Messer. Zum Beispiel geht es darum, einen Sixpack zu schaffen und immer breitere Schultern oder einen festeren Hintern.

Schlechte Information und Eitelkeit

Wo Rauch ist, ist Feuer, würde man meinen. Wenn Eier mit Fipronil kontaminiert sind, verbieten wir sofort alle Eier und stellen parlamentarische Anfragen. Wenn sich verschmutzte Gurken in den Regalen befinden, werfen wir sie gnadenlos weg und warten, bis sich alles geklärt hat. Dennoch bleibt es sehr ruhig um etwas wie Silikon und deren Gefahren in unserem Körper. Sollten wir nicht weltweit alarmiert werden, wenn etwas Unnatürliches in den Körper eingebaut wird, dessen Sicherheit nicht absolut nachgewiesen wurde? "Ich kann dir bei dieser Frage nicht helfen", antwortet Dijkman. „Tatsächlich verstehe ich nicht, warum das nicht durchkommt. Was sicherlich nicht hilft und verantwortungslos ist, ist, dass viele Menschen nicht gut informiert sind und dass Eitelkeit blendend sein kann. Es muss bessere und gerechtere Informationen geben. "

Schwitzen

Dijkman, der an der HAN unter anderem für den Nebenfachbereich Bio-Nanotechnologie arbeitet, untersucht weiterhin Gewebe und liefert "unwiderlegbare" Beweise. Seit 2002, als die plastische Chirurgin, Dr. Kappel, auf ihn traf, ist er in die Angelegenheit involviert. „Rita Kappel war diejenige, die sich an das Institut gewandt hat, an dem ich mit Material von einer ihrer Patienten gearbeitet habe. Sie war sich der Tatsache bewusst, dass Silikonimplantate per Definition "schwitzen" und somit Silikonmoleküle freisetzen. Teilweise wegen ihrer Motivation habe ich mich engagiert und es hat mich nicht losgelassen. "Dijkman arbeitet derzeit an der 'Dreiphasentechnik', bei der er Lichtmikroskopie, spezifische Farbstoffe und Elektronenmikroskopie in Kombination mit EDX (Energy Disperse X-Ray Micro) verwendet. "Diese Technik ist in der pathologischen Forschung unverzichtbar, um mit hundertprozentiger Sicherheit festzustellen, dass es sich um migrierende Silicone handelt", sagt Dijkman. "Jeder neue Patient, für den die Dreiphasentechnik positiv ist, trägt zur Evidenz bei."

Anerkennung und Schutz

Was Dijkman auch hofft, ist, dass die nun begonnene Aufmerksamkeit lang erwartete Maßnahmen in Bezug auf die Sicherheit von Silikonimplantaten gewährleisten wird. „Es gibt Alternativen zu Silikonimplantaten,"Solche Rekonstruktionen sind jedoch komplizierter, weshalb sie nicht die Standardmethode sind ", erklärt Dijkman. Eine bessere Information sei entscheidend, damit der Patient vorab genau weiß, um welche Situation es sich handelt. „Ich hoffe auch, dass die betroffenen Frauen anerkannt werden. Es ist schrecklich, dass viele von ihnen für verrückt erklärt worden sind und fast alles in ihrem Leben verloren haben.